

# Wie ein Muslim zur ÖVP passt

*Asdin El Habbassi ist als gläubiger Muslim in der christdemokratischen ÖVP eine echte Ausnahmeerscheinung. Im Interview mit Anna Maria Steiner und Udo Seelhofer spricht der Salzburger mit marokkanischen Wurzeln über das Hinaufdienen in der ÖVP, Religion und Wahlkampf.*

## **Wann haben Sie begonnen, sich für Politik zu interessieren?**

Knapp nach der Unterstufe bin ich in die Schülervertretung hineingekommen. Damals war ich noch keiner Partei zugeordnet. Ich bin dann gefragt worden, ob ich nicht Mitglied der Jungen ÖVP werden möchte. Bald war ich Bildungssprecher. Seit 2009 bin ich im Bundesvorstand der Jungen ÖVP Stellvertreter von Sebastian Kurz und seit dem letzten Jahr Obmann der Salzburger Jungen ÖVP.

## **Ihr Motiv?**

Ich wollte im Kleinen, also direkt an der Schule, etwas ändern.

## **Sie haben sich vom Schülervertreter zur Nummer Fünf der ÖVP-Bundesliste hochgearbeitet. War das ein steiniger Weg?**

Es war ein arbeitsreicher Weg. Das sind alles ehrenamtliche Tätigkeiten, die neben dem Arbeiten und dem Studieren sehr viel Zeit in Anspruch genommen haben. Das Feedback der Leute war motivierend und gab mir den Ansporn, weiterzumachen.

## **Warum die ÖVP? Wie passen sie als praktizierender Muslim zu einer Par-**

## **tei, die sich dezidiert als christdemokratisch bezeichnet?**

Die Wertegrundlage und die Ausrichtung der ÖVP kommen mir entgegen. Ich komme aus einer Großfamilie, habe acht Geschwister und kenne die Schwierigkeiten und Chancen eines funktionierenden Familienverbandes. Daher war die ÖVP als Familienpartei für mich ansprechend. Als gläubiger Mensch, dem Respekt vor der Schöpfung wichtig ist, kann ich mich auch mit Werten wie Nachhaltigkeit und einer Politik, die an Generationen denkt und nicht nur an das Hier und Jetzt, identifizieren. Ich habe Betriebswirtschaft studiert, mir sind Themen wie Wirtschaftlichkeit wichtig.

## **Sind religiöse Werte für sie wichtig?**

Religiöse Werte sind für mich enorm wichtig. Die bilden auch in der ÖVP die Grundlage unserer Politik. Das ist ganz klar geprägt von christlich-sozialen Werten, die ich auch als Moslem teile. Eine wichtige Grundlage ist auch die Trennung von Staat und Religion. Diese Grundlage bezieht sich also nur auf die Werte und nicht auf die Tagespolitik.

## **Ihre Lieblingsmusik?**

Ich höre gerne Austropop und Deutschrock und hin und wieder auch Reggae oder Hip Hop.

## **Die Bezirksvorsteherin des 1. Wiener Gemeindebezirkes, Ursula Stenzel, hat eher kritisch auf ihre Nominierung reagiert. Gab es noch andere ähnliche Reaktionen?**

Nein. Die ganze Ausrichtung unseres Wahlkampfes war ja die, Leute anzusprechen, die Leistung bringen wollen, weltoffen sind und nicht immer ein düsteres Bild zeichnen wollen. Man muss zur Kenntnis nehmen, dass es in Öster-



**El Habbassi: „Den Leuten ist es lieber, wenn wir uns mit Inhalten auseinandersetzen.“**

reich viele junge Menschen gibt, die sich gerne einbringen wollen. Es ist gut, wenn junge Köpfe in die Politik wollen, die manche Dinge anders sehen als die ältere Generation.

## **Sind Sie der Vorzeige-Migrant der ÖVP?**

Das hat nie eine Rolle gespielt. Ich bin in der ÖVP wegen meiner Themen und meiner politischen Arbeit. Nur weil ich einen exotischen Namen habe, bin ich sicher nicht in diese Funktionen gewählt worden.

## **Wie beurteilen sie den vergangenen Wahlkampf?**

Er ist grundsätzlich fair verlaufen. Gegen Ende zu wurde der Ton etwas rauher. Die Wahlauseinandersetzung wurde verbal sehr hart geführt, was ich bedauere. Es ist den Leuten lieber, wenn wir uns mit Inhalten auseinandersetzen und nicht mit Überschriften und gegenseitigen Vorwürfen.

## **Zum Inhalt: Bildung ist Ihr Thema, was sagen Sie zum Thema Religionsunterricht/Ethikunterricht?**

Es soll einen Religionsunterricht geben und für jene, die ihn nicht wahrnehmen wollen, einen Ethikunterricht, der Werte und Vorstellungen des menschlichen Zusammenlebens thematisiert. 